

Das Tennis-Turnier.

Humoreske von Reinhold Ortman.

Nach dem gemeinsamen Abendessen auf der Veranda des Hotels hatte der Herr Professor...

Sagen Sie mal, lieber Doktor — spielen Sie eigentlich Tennis?

Doktor Hermann Rutherford verneinte.

Ich habe nie sonderliches Gefallen daran finden können, erklärte er. Und meine wissenschaftliche Arbeit...

Am nächsten Vormittag aber übertrafste er die kleine Gesellschaft, die sich tagtäglich zu gemeinsamer Strandpromenade...

Niemand war darüber im Zweifel, daß sich dieser Schlußsatz vorzüglich an die schöne Miß Connie Longwood wandte...

Der Professor aber ruhte nicht eher, bis man feste Verabredungen getroffen hatte, und ein lebensfroher Jörn erfüllte Doktor Rutherford bei dem Gedanken...

Sie sollten eigentlich doch Tennis spielen lernen, lieber Doktor, meinte er weinlich.

Ich habe nicht das Vergnügen, Sie zu verstehen, erwiderte der junge Gelehrte...

Am Nachmittag aber, als Doktor Rutherford sich auf einem einsamen Spaziergang im Park erging...

Selbstverständlich gestattete er es ihr, und nach einem kaum merklichen Zögern fragte sie:

Was Doktor Rutherford jedoch gefürchtet hatte, traf vollkommen ein. Tag für Tag wanderte Miß Connie...

Soweit also ging ihr Interesse an diesem heuchlerischen Menschen, der es sicherlich nur auf ihren Reichtum abgesehen hatte...

Am Tennis spielen, gnädigstes Fräulein!

Was Doktor Rutherford jedoch gefürchtet hatte, traf vollkommen ein. Tag für Tag wanderte Miß Connie...

Der Vorschlag wurde mit Eifer aufgefassen, nur Miß Connie verhielt sich ganz theilnahmslos.

Wenn Sie meinen Antrag ablehnen, schreibe ich Ihnen, daß ich niemals ein anderes Weib lieben werde!

Sie schienen benahm etwas derartiges erwartet zu haben. Denn sie äußerte...

In der Tiefe der Grube.

Von Guy d'Armond. Deutsch von A. Ulmschneider.

Eine Räuberbande machte das Land in der Umgebung von Bing-Yuot unsicher. Ihr Chef He-Du war weniger zu fürchten wegen seiner Leute...

Die Banditen brandschatzten und taubten, wo sie Gelegenheit fanden, und besonders wurden die unfernen Einflügel unterworfenen Dörfer...

Doch beim Anmarsch der Truppen zerstreuten sich die Räuber in alle Windrichtungen und verschwanden wie Eisenblasen in der Sonne...

Rundmehr begann man gegen den unsahbaren Feind eine Art Treibjagd. Zahlreiche fliegende Posten umzingelten die Räuber...

Zirka zehn Kilometer von Bing-Yuot entfernt stand der Posten Dai-Hou, die Leute nannten ihn „Eben-Houfe“.

Der Korporal Maufroy trug viel zur Unterhaltung in der Einsamkeit bei. Er war ein braver Bursche...

Er liebte einen Spaziergang in der Dämmerung auf dem Lande, wenn es die letzten Sonnenstrahlen purpurn färbten.

Die Wirkung der Bitterung auf historische Vorgänge.

Die Bitterung beeinflusst nicht nur in sehr nachdrücklicher Weise das Wohl und Wehe des einzelnen...

Ein Regenschauer in der Schlacht bei Crech (26. August 1346) soll die Entscheidung herbeigeführt haben...

Ein Regenschauer in der Schlacht bei Crech (26. August 1346) soll die Entscheidung herbeigeführt haben...

Ein Regenschauer in der Schlacht bei Crech (26. August 1346) soll die Entscheidung herbeigeführt haben...

Ein Regenschauer in der Schlacht bei Crech (26. August 1346) soll die Entscheidung herbeigeführt haben...

Ein Regenschauer in der Schlacht bei Crech (26. August 1346) soll die Entscheidung herbeigeführt haben...

Ein Regenschauer in der Schlacht bei Crech (26. August 1346) soll die Entscheidung herbeigeführt haben...

Ein Regenschauer in der Schlacht bei Crech (26. August 1346) soll die Entscheidung herbeigeführt haben...

Ein Regenschauer in der Schlacht bei Crech (26. August 1346) soll die Entscheidung herbeigeführt haben...

Ein Regenschauer in der Schlacht bei Crech (26. August 1346) soll die Entscheidung herbeigeführt haben...

Ein Regenschauer in der Schlacht bei Crech (26. August 1346) soll die Entscheidung herbeigeführt haben...

Ein Regenschauer in der Schlacht bei Crech (26. August 1346) soll die Entscheidung herbeigeführt haben...

Nicht so schlimm.

Reinhold Ortman.

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“



„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“

„Nein, Herr Baron, ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht geben; ich habe Erduldungen über Sie eingegeben...“